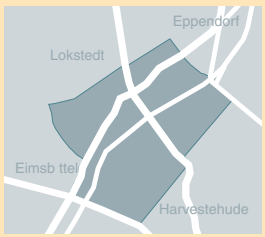
Ihr Nachbarschaftsmagazin zum Mitnehmen

Januar, 2003

HoheLuft Brücke



Unser Quartier

THEATER ZEPPELIN
STEPHANIE GRAU

GROSSER TEST
VIDEOTHEKEN

MAGAZIN • RATSCHLAG • TERMINKALENDER • KRITIK

FALKENRIEDBAUPROJEKT – DER ERSTE ABSCHNITT

Liebe Nachbarn,

wieder ein Jahr geschafft! So ein Blick auf das vergangene Jahr ist wirklich nicht schön. **Die Diplom-Psychologin Ina Hullmann aus Hoheluft bietet uns mit ihrem Ratgeber „Sei wie du bist!“ eine Anleitung am Ende des kommenden Jahres eine neue, positive Perspektive entwickelt zu haben.** Kritik ab **Seite 11.**

Aber es ist auch viel Gutes passiert – in Hoheluft. Für uns – die wir dieses Heft zu machen begonnen haben, haben sich neue Perspektiven eröffnet oder einfach auch nur Blickwinkel verändert. **Wir sind dankbar – Ihnen, für das Interesse, das Sie uns entgegen gebracht haben und im vermehrten Maße bringen.** Jetzt liegt unser fünftes Heft vor Ihnen. Wieder hat sich manches verändert: Unser Titelschriftzug zum Beispiel – aber vielleicht ist Ihnen das ja gar nicht aufgefallen? Wir haben HoheLuft etwas kleiner geschrieben, denn in Gesprächen tauchte immer wieder das Missverständnis auf, wir seien ein Heft für die Hoheluftchaussee. **Hoheluft ist aber viel mehr als nur diese Straße.**

Zum Beispiel der **Falkenried:** Über dieses riesige **Bauprojekt** berichtet im ersten Teil unserer Serie Nicki Brock, die Sie auch über das Haus am Isebek-Kanal informiert hat (HB-September). **Seite 8.**

Und auch die **Videotheken, die Claas Vogt getestet hat,** liegen zwar in Hoheluft, erstrecken sich aber von der Osterstraße bis zum Schlump. Wo Sie sonst noch Filme leihen können und was es dort an Leckereien gibt, lesen Sie auf **Seite 4.**

Nachdem die Anwälte des Rechtsanwaltsbüros Hoheluft – sie sind tatsächlich direkt an der Hoheluftchaussee gelegen – Sie zuletzt über das richtige Feilschen aufgeklärt haben, lesen Sie jetzt auf **Seite 10** nach, wie Sie **defekte Geschenke wieder umtauschen** können. Diesmal ein Beitrag von Manfred Dickel.

Ein Problem, das sicherlich noch ein juristisches Nachspiel haben wird, ist der Vandalismus, der in der Vorweihnachtszeit bei den ansässigen Händlern für Unmut sorgte: Zertrümmerte Blumentöpfe, geklaute oder einfach nur umgerissene Weihnachtsbäume vor den Geschäften. Schließlich noch die Beschädigung diverser Autos vor der Tür des Sparladens Nesimi am Eppendorfer Weg. Gerade der Händler Nesimi hatte sich im letzten halben Jahr besonders viel Mühe um die Verbesserung der Umgebung vor seinem Laden gemacht: Eine Parkbank als Möglichkeit zu ruhen. Blumentöpfe als Abgrenzung zu den Parkplätzen vor der Tür und manches mehr. Solche Anstrengungen werden von Dummköpfen mit einer Menge krimineller Energie zunichte gemacht. „Warum soll ich das noch weiter versuchen?“ fragt sich Herr Nesimi vielleicht nicht zu unrecht. Und andere stimmen mit ein. „Langsam mutieren die Hauseingänge an der Hoheluftchausse zu öffentlichen Toiletten“, beschwert sich Ralf Jacob von der Galerie.

Um von solchen negativen gesellschaftlichen Tendenzen abzulenken und Sie positiv in den Januar und ins neue Jahr blicken zu lassen, haben wir den **Kalender mit lauter tollen Veranstaltungen** gefüllt. Ab **Seite 14.**

Ein paar der **tollsten Ideen haben wir auch im Magazin etwas genauer unter die Lupe genommen. Auf den Seiten 12, 13 und 16.**
In jedem Fall wünschen wir Ihnen ein wunderschönes und erfolgreiches Jahr 2003.

Mit freundlichen Grüßen

Mark Bloemeke

Idee für graue Januartage: Videotheken im Test. Seite 4 Aber auch sonst hat Hoheluft wieder einiges zu bieten. Aber lesen Sie selbst. Viel Spaß…

Titel: MW; Fotos: MW

Menu

Leserforum

Leserbriefe 3

Titel

Videothekentest 4
Der Künstler Claas Vogt hat für uns die Videotheken des Quartiers besucht…

Persönlichkeit

Getroffen im Zeppelin… 6
Stephanie Grau leitet die Theaterschule Zeppelin am Kaiser-Friedrich-Ufer…

Serie

Falkenried 8
Hoheluft bekommt ein neues edles Gesicht…

Ratschlag

Umtauschen 10
Der Anwalt Manfred Dickel über die Möglichkeiten, Geschenke zurückzugeben

Kritik

Sei wie du bist! 11
Die Diplom-Psychologin Ina Hullmann eröffnet Perspektiven…

Magazin

Kunst, Musik… 12/16
Geschäfte ohne Geld, Acid Jazz im Birdland, Boxen für Jugendliche…

Kalender

Los geht's 14
Veranstaltungen und Termine in und um unseren Stadtteil

Redaktion

Anschrift:
Redaktionsbüro Mark Bloemeke
Eppendorfer Weg 200
20253 Hamburg
Tel.: 4 20 12 59, Fax: 48 40 81 22
E-mail: bloemeke@hoheluftbruecke.com
Illustrationen: Peter Boué
Technische Unterstützung: ehlo X
Druck: Print 64, Norderstedt

ViSdP: Mark Bloemeke

Leserbriefe

Tolle Titelbilder

Vor ein paar Monaten brachte mir ein Nachbar die Hoheluftbrücke mit – die Ausgabe über die Wandmalerei mit den „Seifix"-Zwergen auf dem Titel. Von diesem Moment an bin ich Euer Fan! Wo liest man sonst schon so interessante Geschichten über die Nachbarschaft. Das nächste Titelbild vom Isebek-Kanal hatte so eine tolle Ausstrahlung, dass ich es mir immer wieder angeguckt habe. Eure Heft-Titel machen auf Anhieb klar, wie vielseitig die Artikel im Heft sind. Das schönste aber war das Weihnachtsbild von der Hohenluftbrücke: Euer Illustrator hat genau getroffen, was man sich in dieser Zeit wünscht – Ruhe, Entspannung, Beschaulichkeit… Witzig die Idee, auch das McDonalds-Logo zu malen. Ich bin schon gespannt, wie die nächste Ausgabe aussieht.
Wera Hundsdörfer-Eck, Lokstedt

Den kenn ich doch!

Als ich das Dezember-Heft aufschlug, war meine erste Reaktion auf das Porträt von Michael Jürgs: Den kenn ich doch! Und zwar als Kunden in meinem Secondhand-Plattengeschäft „Plattenrille". Durch Ihr Heft habe ich erfahren, dass ein Bestseller-Autor bei mir seine Pop-Platten gekauft hat. Interessant zu erfahren, was Michael Jürgs schon alles gemacht und geschrieben hat. Das „Springer-Buch" werde ich mir auf jeden Fall besorgen!
Paul Löffler, per E-Mail

Grüße aus Hummelsbüttel

eher durch Zufall habe ich die Dezember-Ausgabe Ihres interessanten Magazins „HoheLuft Brücke" erhalten.
Da Sie unter dem Titel-Thema „Baustelle Falkenried, Stadt in der Stadt" vom ersten Teil einer Serie über die Bebauung des ehemaligen Geländes unserer FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried sprechen, gehe ich davon aus, dass weitere Berichte folgen werden.
Leider sind wir hier in Hummelsbüttel weit weg von Eppendorf und haben unmittelbaren keinen Zugang zu Ihrem Magazin. Daher würde ich mich freuen, wenn Sie mir das Magazin (vielleicht für interessierte Mitarbeiter/-innen einige Exemplare mehr) bei Erscheinen schicken würden.
Hans Schwarz, Geschäftsführung FFG, per E-Mail

ANWALTSBÜRO HOHELUFT

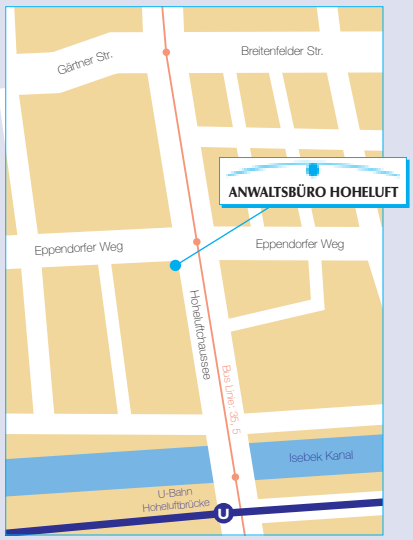
Unsere Bürogemeinschaft

Dr. Achim Gmilkowsky
Tätigkeitsschwerpunkte:
Beratung kleinerer
und mittlerer Unternehmen,
Handelsrecht & Vertragsrecht

Manfred Dickel
Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht,
Arbeitsrecht & Mediation

Peter Rindsfus
Tätigkeitsschwerpunkte:
Arbeitsrecht,
Verkehrsrecht & Familienrecht
www.RA-rindsfus.de

finden Sie hier:



Hoheluftchaussee 85
20253 Hamburg

Telefon: 040/42 92 32-0
Fax: 040/42 92 32-11

e-mail:
dr.gmilkowsky@gmx.de
RA-rindsfus@t-online.de

Mitglied QUARTIER HOHELUFT

Und wenn auf allen 40 Kanälen

Der intelligente und arbeitsame Mensch weiß sich bekanntlich immer zu beschäftigen. Er nutzt die langen, ungemütlichen Winterabende, mit denen uns der Januar beschenkt, um die Urlaubsvideos zu schneiden, oder – ganz konservativ – die Bilder ins Album zu kleben. Man kann dick eingemummelt um die Alster spazieren, in ganz besonderen Jahren sogar auf selbiger Glühwein trinken. Die Weihnachtszeit mit ihrem reichlichen Essen und dem mehr oder minder freiwilligen Frohsinn muss verarbeitet werden, und dann ist da das dicke Buch, das man geschenkt bekommen hat …

Aber es gibt auch die Abende, an denen man sich vor der Kälte draußen auf das heimische Sofa flüchten muss und faulenzen möchte. Da bietet es sich an, den Film, den man letzten Sommer verpasst hat, weil das Wetter ausnahmsweise mal gut war, für den Videorecorder auszuleihen. Man kann sich auch zu Hause Popcorn machen und – am besten mit Freunden oder der/dem Liebsten – einen Abend im Puschenkino verbringen.

Die HoheLuft *Brücke* hat alle Videotheken im Viertel besucht, um Ihnen die Suche nach dem passenden Film in Ihrer Nähe zu erleichtern.

Soviel vorweg – in allen besuchten Videotheken wurden wir von nettem Personal begrüßt, das uns bereitwillig alle Fragen beantwortete und sich im Sortiment auskannte. Natürlich ist nicht immer überall jeder Film in ausreichender Menge vorhanden – jede spezielle Sorte Kartoffelchips. Aber man kann sich ruhig an das Personal wenden, um sich was empfehlen zu lassen. Auch lassen sich überall Filme reservieren – der Service stimmt. In allen Videotheken werden Filme und DVDs zum Kauf angeboten. Echte Schnäppchen sind keine Ausnahme: Wühlen lohnt sich!

Cine Rent

Hoheluftchaussee 103; Tel.: 422 82 02 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-24; Sa: 10-24; So. und Feiertags 13-22, keine Aufnahmegebühr, Gebühren zwischen 1,- und 4,- Euro bis zum nächsten Tag.

Unsere erste Station „punktete“ gleich beim Eintritt: rechts von der Tür ein wohlsortierter Bereich mit Kinderfilmen und links ein ebensolcher mit älteren und aktuellen anspruchsvollen Streifen. Die üblichen Sparten fehlen natürlich nicht, es gibt die Neuheiten, Action, Komödie, Science Fiction, Videospiele für alle gängigen Formate, Musikvideos und Fernsehserien. Darüber hinaus auch eine Auswahl an **Reisefilmen (National Geographic), einige englischsprachige Filme und Sportfilme zu Themen wie Angeln oder Tischtennis** – sicherlich exotisch, aber wie schön, dass es auch das gibt. Die Servicekraft hinter dem Tresen ist erkältet, aber mit dem nötigen Sicherheitsabstand sehr freundlich und engagiert. Die Auswahl an Knabberartikeln und Getränken ist etwas spartanisch, aber verhungern und verdursten muss man nicht.

World of Video

Eppendorfer Landstraße 29-31; Tel.: 460 26 45; Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 10-24; So. und Feiertags 13-22; einmalige Aufnahmegebühr 3,- Euro; Gebühren 3.95-2,95 Euro; Superdeal. Mo.-Do. drei Filme für drei Tage 7,95 Euro am Wochenende 9,90 Euro.

Auch diese Videothek hat ihre eigene Note: Während die DVDs nach keinem besonderen System in den Regalen stehen, sind die Videos **unabhängig von Sparten und Genres alphabetisch geordnet.** Doris Day steht neben Zeichentrick, „Enterprise“ neben „Elefantenmensch“. Wenn man einen bestimmten Film sehen will und den Titel weiß, ist das sehr praktisch. Wenn man nur so stöbert, ist diese Anordnung eher inspirierend als verwirrend. Außerdem hilft der freundliche Mann mit dem Namensschild gerne weiter. Kinderfilme stehen extra. Als einzige hat diese Videothek keinen Bereich für den einsamen Herren. Für das leibliche Wohl ist im üblichen Rahmen gesorgt.

Video Paradies

Gärtnerstraße 99; Tel.: 490 81 75; Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 10-24; So. und Feiertags 13-24; Aufnahmegebühr einma-

Fotos: MW

nichts läuft...

lig 5,- Euro; Praktisch: Alle Filme, DVDs und Spiele kosten pro Kalendertag 1,75 Euro.
Neben den üblichen Sparten (siehe oben) gibt es **einige sympatische Extras, so können Kinderfilme kostenlos entliehen werden** und dienstags und mittwochs kosten Filme 2,- Euro bis zum nächsten Kalendertag. Auch hier gibt es eine kleine Auswahl englischsprachiger Filme. Außerdem bekommt man gekühlte Getränke (alkoholisch und Softdrinks), Eis und Knabberkram aller Art.

The First

Beim Schlump 13; Tel.: 450 49 19; Öffnungszeiten: Mo.-Do. 12-22; Fr. 12-24; Sa. 10-24; So. 13-18; einmalige Aufnahmegebühr: 5,- Euro; Gebühren: 3,- Euro (für 2 Nächte) – 5,- Euro für eine Nacht.
The First ist eine **rein englischsprachige Videothek**. Darum ist hier alles ein bisschen anders. Es gibt eine große Auswahl an Kaufkassetten und eine unschlagbare Sektion mit den liebgewonnenen Serien – **„Ally McBeal“, „Friends“, „Sex & the City“, „Frasier“, „Buffy the Vampireslayer“, „The Sopranos“, sogar „24“,** die in Amerika renomierte Preise gewonnen hat, und die noch von keinem deutschen Sender ausgestrahlt wird. Alle Folgen ohne Werbung und mit den Original-Stimmen. Des weiteren gibt es in den drei kleinen Räumen eine Riesenauswahl an Filmen aller Sparten und Genres, sehr platzsparend angeordnet, weswegen die Suche manchmal etwas länger dauern kann. Unbedingt erwähnt werden muss noch die kleine, aber exklusive Auswahl an exotischen (englischen) Snacks – es gibt richtig saure Essigchips.

Movie Star

Osterstraße 152-154; Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 10-24; So. und Feiertags 13-22; einmalige Aufnahmegebühr: 2,50 Euro; einheitliche Leihgebühr: 3,50 Euro ; Di. & Mi. zwei Filme (DVDs; Spiele) zum Preis von einem; Mo. Popcorntag: Film + Popcorn 4,-Euro; Do. Thirstday, Sonderpreis für zwei Filme + Getränk. Internet: www.vcmovie.de
Auch diese Videothek hat ihren ganz eigenen Stil, insbesondere das **Riesenangebot an Knabberartikeln, Schokoriegeln und Getränken ist faszinierend.** Hier findet man eine wirklich erschöpfende Auswahl an Kartoffelchips vor, es gibt original amerikanische Käsesauce aus der Plastikflasche, Beefjerkys, verschiedene Tiefkühlpizzen, Popcorn für die Mikrowelle und vieles mehr! Im unteren Bereich sind neben dem Ausleihtresen eine große Abteilung für Videospiele aller Art und eine kleine Abteilung mit Kinderfilmen untergebracht. Im oberen Bereich zeigt sich, dass schon weitgehend auf DVD umgestellt worden ist. Die Neuheiten nehmen den größten Raum ein und sind in großen Stückzahlen verfügbar. Mit älteren Filmen, Serien oder Klassikern tut man sich etwas schwerer. Der Bereich, der für das „Ab 18“-Schild an der Tür verantwortlich ist, wurde dezent untergebracht und füllt die Hälfte des oberen Raumes.

Viel Spaß vor der Glotze! *Claas Vogt*

Getroffen im Zeppelin

Stephanie Grau, Intendantin, Regisseurin und treibende Kraft beim Kindertheater Zeppelin am Kaiser-Friedrich-Ufer: Die HoheLuft *Brücke* sprach mit ihr über ihre Arbeit als Regisseurin und bald auch als „Kapitän" eines Theaterschiffes auf dem Isebek-Kanal…

Das Mobiltelefon klingelt: „Kleinen Moment, wir können gleich anfangen…", sagt sie, doch Ruhe kehrt nie wirklich ein. Und das ist wohl auch ein wichtiger Aspekt im Leben der Künstlerin Stephanie Grau. Als Schauspielerin und Gauklerin begann sie ihre Karriere im politisch motivierten Umfeld von Brockdorf. Inzwischen arbeitet sie vor allem hinter den Kulissen.

Grau – nomen est omen – keineswegs, hinter diesem Namen steckt eine bewegte kunterbunte Vergangenheit. Und vor ihr liegt sicherlich eine spannende Zukunft. Ihre Vergangenheit und Zukunft sind unabänderlich mit dem malerischen Namen „Theater Zeppelin" verbunden. Vier junge Frauen stehen um die erfahrene Intendantin der Theaterschule gruppiert, eine der Schauspiellehrerinnen erkundigt sich nach den rechtlichen Möglichkeiten, ein Kindertheaterstück zu proben und schließlich auch zur Aufführung zu bringen.
Stephanie Grau sitzt in der Zentrale am Kaiser-Friedrich-Ufer. Das Büro des „Theater Zeppelin e.V." ist der Mittelpunkt aller Aktivitäten der Kulturschaffenden. Neben einigen Theaterutensilien steht eine ganze Wand voller Ordner, die die über dreißig Theaterstücke dokumentieren, die in den vergangenen 23 Jahren aufgeführt worden sind: Von „Pinocchio" bis „Tim und Struppi" Auf einem Rednerpult in einer Ecke liegt eine Kindergitarre, verstimmt. Der Blick aus der Terrassentür fällt auf einen schönen, verwunschenen Garten vor den Gleisen der U3 zwischen Hoheluftbrücke und Schlump.
Ständig klingelt das Telefon. Nicole Rummel, die jeden Dienstag- und Donnerstagvormittag die Büroarbeit für das Theater Zeppelin macht, geht ran. Einige Exemplare eines Katalogs zum 20-jährigen Bestehen des Theaters aus dem Jahre 1999 liegen in Kartons im Regal. Satte 290 Seiten: Zwei Vorworte – ein Grußwort von der ehemaligen Kultursenatorin und jetzigen Staatsministerin für Kulturangelegenheiten auf Bundesebene, Dr. Christina Weiss. „Mut, Phantasie und gute Nerven hat die Theaterfrau Stephanie Grau schon immer gehabt,… Mit einer unbändigen Lust an neuen Geschichten und Erzählweisen ist es Stephanie Grau und ihren Mitstreitern gelungen, das Kindertheater als eigenständige Kunstform zu erproben und weiterzuentwickeln."
Das eigentliche Vorwort, wie könnte es anders sein, hat Stephanie Grau selbst geschrieben: „Wie das Luftschiff, lautlos in die Höhe steigen und immer leichter werden, so sollte das Theater Zeppelin sein: Leicht, ein Wunder, eine Lüge gegenüber dem Normalen, der Wirklichkeit."

Zeppelin auf einer Schute

Doch für den Blick zurück hat die Zeppelinfrau kaum Zeit. „Im Moment organisieren wir unter anderem den Umbau einer Schute, die dann als Theaterschiff im Isebek-Kanal vor Anker gehen soll. Die ist fast dreißig Meter lang und sechs Meter breit. Jetzt sammeln wir Spenden jeglicher Art, nicht nur Geld, sondern auch Sachspenden. Außerdem brauchen wir möglichst viele geschickte Hände, die helfen können. Immerhin haben wir schon eine vorläufige Zusage, das Schiff hierher bringen zu dürfen. Für Eimsbüttel ist das schließlich eine echte Attraktion. So viel Kulturelles haben wir ja hier auch nicht. Im Moment liegt es aber noch im Hamburger Hafen. Im kommenden Sommer ist es dann hoffentlich so weit, dass der Betrieb beginnen kann." Im Bauch der Schute sollen Umkleideräume, ein Theatersaal und eine Radiostation entstehen. „Zeppelin Radio sendet jetzt schon einmal in der Woche auf dem Offenen Kanal. Das ist ein engagiertes Projekt von Ivonne Vockerodt, die die Initiative ‚Nachbarschaft und Schule' betreibt. Und vielleicht können wir mit dem Schiff ja auch noch andere Interessierte binden, zum Beispiel die Filmakademie oder die Kunstakademie."

Karriere mit Kindern

1979 hatte alles mit einer Einladung zu einem Auftritt auf dem Alstervergnügen angefangen. „Möbius hat uns eingeladen. Gemeinsam mit einer Freundin, Judith Compes, die mit mir in Paris bei Etienne Decroux und Ella Jarowiez Theater und Tanz studiert hatte, haben wir dann ‚Zwerg Nase' aufgeführt. So ist das Zeppelin entstanden. Danach haben wir sehr viel Straßentheater gemacht. Sind mit einem Tespiskarren, eine Art Planwagen, über die Dörfer in der Lüneburger Heide gezogen, wie in Ariane Mnouchkines Molière-Film. Da nannten wir uns noch das ‚Fliegende Theater Zeppelin'. Dann haben wir einige Zeit auf Kampnagel gearbeitet, bis wir 1990 das ‚Dschungelbuch' im TiK aufgeführt haben. Da spielten über achtzig Kinder mit. Und dadurch sind wir auf die Idee zu einer Theaterschule gekommen. Etwa zur gleichen Zeit – es war gerade der Golfkrieg – haben wir dann auch hier die Räumlichkeiten bekommen. Passend zum Krieg haben wir dann mit all den Kindern ‚Die Konferenz der Tiere' von Erich Kästner einstudiert. Das hatte er kurz nach dem Zweiten Weltkrieg geschrieben."
Auf die Frage, warum sie gerade Kindertheater macht, antwortet sie ohne Zögern und ohne dass die Antwort pathetisch klingt: „Die Zukunft liegt bei den Kindern. Sie haben das Potential. Ich war ursprünglich Lehrerin – Kunst- und Sportlehrerin. Habe viel mit behinderten Kindern gearbei-

tet. Außerdem ist immer eins aus dem anderen entstanden.“

Bühne und Leinwand

1996 entwickelte Stephanie Grau, gemeinsam mit dem Richter Eckehard Schweppe den Plan, ein Drehbuch zu schreiben: „Seine juristischen Erfahrungen, die Wahrnehmungen der Kinder zu ihrem ‚Spielplatz‘ Blankenese und meine Vorliebe für Krimis waren unser roter Faden für die gemeinsame Idee. Wir gingen durch Blankenese und ließen an schönen, skurrilen und auch unheimlichen Orten unserer kriminellen Phantasie freien Lauf.“ Unter ihrer Regie entstand der Kinofilm „Schweinesand“, der im Oktober 1997 in Berlin als Kinderfilm des Monats ausgezeichnet worden ist. Über 30 000 Zuschauer haben „Schweinesand“, der im Zeisekino Premiere hatte inzwischen gesehen. Und natürlich hat Stephanie Grau auch weiter an Filmen gearbeitet. Arbeitstitel: „Was will ich werden?“ „Zwei Sechsminüter sind schon fertig. Das sind Pilotfilme, die wir versuchen wollen, ans Fernsehen zu verkaufen. Jetzt zeigen wir ‚Der Friseur‘ und ‚Der Künstler‘ aber erstmal am 26. Januar im Zeisekino. Das sind Filme, die mit jungen Autoren zusammen geschrieben worden sind. Für das Projekt suchen wir zurzeit Produzenten und Sender, die das als Serie mit uns weitermachen. Schauspieler haben wir ja hier in der Schule eine ganze Menge. Einige davon sind schon echte Stars geworden. Nick Seidensticker zum Beispiel war jetzt gerade in Oliver Dommengets ‚Hilfe, ich bin ein Junge‘ zu sehen. Gunda Züllich hatte schon richtig große Hauptrollen im Schauspielhaus.“ Von sich selbst sagt Stephanie Grau: „Ich war nie wirklich eine gute Schauspielerin.“

Stephanie Grau freut sich auf die Schute: Ein neues Kulturzentrum in Hoheluft – auch das Radio Zeppelin zieht dann auf das Boot auf dem Kanal vor der Tür.

Spendensammlerin

Obwohl das Team des Theater Zeppelin eine große Familie zu sein scheint – viele Mitstreiter wie ihre Brüder sind schon von Beginn an dabei – spricht Stephanie Grau nicht viel über ihr Privatleben. Schließlich hat sie Wichtigeres im Visier – Spenden sammeln zum Beispiel. „Unser Spendenkonto bei der Vereins & Westbank BLZ 200 300 00, Kontonummer 1441088.“ Ein Lächeln huscht über ihr Gesicht, dann klingelt ihr Mobiltelefon. ■

Musikschule Abenteuer Musik

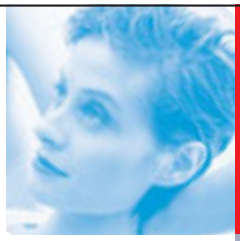
Ihre Musikschule in Eimsbüttel

- Unterricht
- Workshops
- Leihinstrumente
- Tonstudio

Jetzt zum Probemonat anmelden
Info Tel: 40 77 50
www.Abenteuer-Musik.de

Unnastraße 2 / Ecke Gärtnerstraße

50 Jahre



Wohnqualität Sicherheit

Mittendrin... und doch für sich!

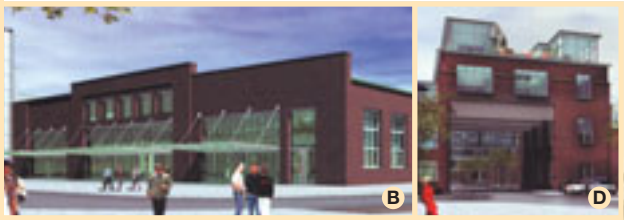
Die Neubau-Eigentumswohnungen im Mäander am Falkenried in Eppendorf verlocken durch besondere Vorzüge. Die ungewöhnliche Gebäudeform bietet etwas, das einen sehr hohen Wohnkomfort schafft und dabei nur selten zu finden ist: die doppelseitige Belichtung von Wohnräumen. Konkret bedeutet dies: Sonnenschein quer durch die Wohnung! – vom Frühstück bis zum Sonnenuntergang.

Die Richtungswechsel des Mäanders bieten zudem Privatsphäre in geschützten Höfen und jeder Grundriss ist individuell, häufig über mehrere Ebenen. Von 66 bis 153 m² Wohnfläche ab € 224.000,-.

Wir zeigen Ihnen gern das 3-D Modell.
Information und Besichtigung in unserem Verkaufsbüro Falkenried 7-9, Sonntag 14-16 Uhr

040 / 38 02 19 92
www.wo-wollen-wir-wohnen.de

BEHRENDT WOHNUNGSBAU



Herzstück

Der Um- und Neubau am Falkenried hat begonnen. Im Zentrum der Baustelle liegen die Bauabschnitte die vom „Hamburg Team“ betreut werden

Vor vier Jahren begann die Umgestaltung des ehemaligen Betriebsgeländes der „Fahrzeugwerkstätten Falkenried“ in Hamburg-Hoheluft. Damals initiierte die Gesellschaft für Projektentwicklung mbH „Hamburg Team“, ein Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Immobilien-Projektentwicklung, den Ankauf des Grundstücks und entwarf einen Plan für das etwa 50 000 Quadratmeter große Gesamtareal. Inzwischen ist der erste Spatenstich für das Gelände getan. Heute stellen wir Ihnen den ersten Bauabschnitt (Areal 3 & 6, s. Skizze) vor.

Es ist kalt in Hamburg. Der Frost kriecht durch den Boden, und es wird für die Bauleiter nicht leicht, im Plan zu bleiben. Dennoch hat sich die Firma „Hamburg Team“ in den Kopf gesetzt, dem eigens entworfenen time-table gerecht zu werden. Stolz zeigt die 28-jährige Janina Krause, gelernte Architektin, das gebaute Mini-Modell im Show-Room ihrer Firma: „Wir alle wollen Ende 2003 fertig sein“, erklärt sie die verschiedenen Gebäude, die auf dem Gelände neu entstehen sollen. „Wir werden nicht alle Gebäude bauen. Nur die Abschnitte 3 & 6 werden unser Part sein: „die Falkenried Apartments“ (Abb. A), die Halle E (Abb. B), das Pförtnerhäuschen (Abb. C) und der Wasserturm (Abb. D). Und der Erdaushub hat gerade begonnen.“

Erkennen kann man auf dem Gelände derzeit nur das Pförtnerhäuschen, das das historische Eingangsgebäude des Areals ist. Der Rest ist bisher nur auf Plänen ersichtlich, oder als Ausdruck einer Computer-Datei. Doch auch Ideen lassen sich verkaufen, besonders im Einzugsgebiet von Eppendorf. So ist die Firma „Hamburg Team“ nach folgendem Rezept vorgegangen: Man nehme einen attraktiven Standort, finde Gelder zur Finanzierung von Bauunternehmen, akquiriere hochrangige Architekten-Namen, lasse Ideen am Rechner entstehen, verkaufe sie und refinanziere die eigene Firma – ein Lehrstück von angewandtem Marketing.

Teilgenommen haben etliche Architekten an dem Wettbewerb für das Falkenriedgelände, der 1999 bis 2000 stattfand. Gewonnen haben ihn für die Bauvorhaben der Firma „Hamburg Team“ die Pariser Architekten LABFAC (Halle E) und die Hamburger Architekten „Bothe, Richter, Teherani“ (Falkenried Apartments). Die beiden kleinen Objekte „Wasserturm“ und „Pförtnerhäuschen“ werden mit hauseigenen Mitteln umfunktioniert – „gerade so, wie der spätere Nutzer es gebrauchen kann“, erklärt Janina Krause. Freundlich reicht sie etliche Broschüren über den Tisch, in dem die Projekte genauestens erklärt werden.

So wird das einstige Magazin- und Sattlereigebäude Ende des Jahres ein Apartmenthaus mit 39 Wohneinheiten zwischen 80 und 230 Quadratmeter werden. Diese gliedern sich in unterschiedliche Wohnungen auf, teilweise mit Dachterrasse, Balkon oder Garten. Der Entwurf, der die Erhaltung des Backsteinkorpus vorsieht, eröffnet sich nach oben mit dem sogenannten „skydeck“; ein schwungvoller Dachaufbau, der über zwei Geschosse geht. Der Bau hat gerade vor einigen Wochen begonnen und mit ihm auch der Verkauf der Wohnungen.

Zwei Drittel verkauft

Janina Krause, die für die Interessenten-Beratung zuständig ist, berichtet stolz: „Wir haben bereits 26 von den 39 Wohneinheiten verkaufen können.“ Eilig fügt sie hinzu: „Das sind nicht nur Singles. Einige davon sind alleinstehende, ältere Leute, und der Großteil Familien, die Interesse an dem Garten im Erdgeschoss haben.“ Ihre Firma „Hamburg Team“ ist fleißig. Immerhin bedeutet der Verkauf einer Eigentumswohnung zwischen 400 000 und 1,2 Millionen Euro in der heutigen, wirtschaftlichen Situation, dass die Verkäufer gut, das Angebot marktgerecht und der Markt solvent sein muss. Das dabei eine bestimmte Klientel bevorzugt wird, liegt auf der Hand. Schlussendlich darf man sich als Interessent edel gekleidet für das Gebäude bei der hochpreisigen Maklerfirma „Engel & Völkers“ melden – eben das perfekte Marketing.

Dem Interessenten wird Luxus pur geboten. Janina Krause erläuert, was das Außergewöhnliche an dem Gebäude der „Falkenried Apartment“ ist: „Seine Individualität wird das Besondere sein“, nickt die hübsche Brünette und nippt an ihrem Milchkaffee, „jeder Käufer kann bestimmen, wie er sein Bad haben möchte, ob er Teppich oder Parkett bevorzugt, ob wir klassische oder moderne Armaturen einbauen lassen. Das erfordert höchste Flexibilität von unseren Mitarbeitern. Aber es ist auch sehr span-

Illustrationen: „Hamburg Team“

nend. Ich hätte nicht gedacht, dass man bei ähnlichen Wohnungsgrößen so unterschiedliche Wohnungen entwickeln kann“, staunt sie und schaut über die Elbe, die quasi direkt vor ihrem Bürozimmer am Hafen liegt.
Wie die Interessenten die Wohnungen finanzieren werden, ist sicher ihre Sache. Um das Angebot der Firma „Hamburg Team“ noch attraktiver zu gestalten, legen die Verkäufer ein Beiblatt zu den Broschüren dazu, das auf die „hohe Abschreibung durch den Denkmalschutz“ verweist. Doch trotz der Bemühungen von „Hamburg Team“ sind Neugierige für die oberen Wohnungen, die sich über zwei Ebenen erstrecken, bisher noch rar. Auch die beiden Gewerbeeinheiten, die sich im Erdgeschosse befinden, haben noch keinen Abnehmer gefunden (Kaufpreis ca. 1,2 Mio. Euro max.) „Dort kommt kein Restaurant rein“, erklärt Frau Krause, „sondern vielleicht ein Anwalt oder Notar.“ Das zögerliche Interesse der potentiellen Käufer im Obergeschoss der individuellen „Falkenried-Apartments“ kann sich die Beraterin nicht ganz erklären. Doch möglicherweise lassen sich die über eine Millionen Euro im Stadtteil Hoheluft trotz Steuerersparnis nicht so leicht berappen.

„Kaufrausch 2“

Für die anderen Projekte aber ist Janina Krause optimistisch. „Wir haben gerade einen Mietvertrag für das Pförtnerhäuschen mit 140 Quadratmetern abgeschlossen“, weiß sie zu berichten. Ab Ende 2003 wird es dort ein neues Café geben. Die Inhaber werden die gleichen sein, die in Eppendorf die bekannte Café-Boutique „Kaufrausch“ betreiben; zusammen mit einem Partner aus dem „Stilwerk“ am Hafen.
Aktive Belebung wird es über das Café hinaus jedoch auf dem neuen Gelände von Falkenried nicht direkt geben. Neben der beiden Gewerbeeinheiten im „Falkenried Apartment“-Haus liegt die „Halle E“, das ehemalige Gebäude mit Elektrowerkstatt und Schlosserei. Die französische Firma „LABFAC“ („Laboratory For Architecture“), die ihren Hauptsitz in Berlin hat, versucht dort bis Ende 2003 den Spreizsprung ins Gewisse. Schon etliche Male hat sich die Kombination von altem Bestand mit neuen Gewerbeeinheiten in Hamburg gelohnt. Warum nicht auch jetzt? Man erinnere sich nur an den Umbau der „Zeise“-Hallen in Ottensen. So soll es auch hier sein. Die 120 Meter lange Halle soll ihren Industriecharakter behalten und modernen Büroflächen Einzug gewähren. Grüne Innenhöfe und großzügig verglaste Fassaden bringen viel Licht und Atmosphäre in die zum Teil sechs Meter hohen Räume. „Dort könnten Kombi-Büros entstehen, beispielsweise für eine Werbeagentur“, beschreibt Janina Krause ihre Absichten. Bisher ist das Interesse dafür noch etwas gering – doch das kann auch an der allgemeinen Marktsituation liegen, ergänzt die Beraterin.

Fertig Ende 2003

Auch der Wasserturm, der früher das Sprenkelwasser für die gesamte Falkenried-Anlage speicherte, steht noch zur Disposition, auch wenn „Hamburg Team“ mit zwei Interessenten in Verhandlung ist. Das Untergeschoss soll als Gewerbeeinheit nutzbar gemacht werden, die Obergeschosse bieten sich als Privaträume an – wie ein eigenständiges Haus auf dem Gelände. Natürlich ist man auch auf diesen 620 Quadratmetern äußerst flexibel. Das muss man auch. Denn Geschosshöhen von knapp vier Metern Höhe bedeuten heute Luxus – wie auch der vorgesehene in Südlage ausgerichtete Dachgarten.
Das Treiben hinter den verglasten Büroraumfassaden der Firma „Hamburg Team“ im fünften Stock des „Stella-Haus“ am Hafen ist eifrig. Die Mitarbeiter sind dem Käuferklientel angemessen ausgewählt. Der Becher Milchkaffee ist ausgetrunken, und Frau Krause hat alles gesagt. Die Erdarbeiten für die Tiefgarage in den Bauabschnitten 3 & 6 sind im vollen Gange. Jede Wohneinheit des „Falkenried Apartment“-Hauses bekommt zwei Stellplätze – so bestimmt es der time-table. Noch 12 Monate, dann sollen hier Familien ihre Kinder in den Vorgarten lassen können. Die Bauarbeiter auf dem Gelände frieren. Es ist kalt in Hamburg. *Nicki Brock*

Infos zu den einzelnen Bauabschnitten bekommen Sie unter:

Hamburg Team,
Tel.: 37 68 09-0,
www.hamburgteam.de;

Engel & Völkers Alster GmbH,
Tel.: 47 10 05-29,
www.engelvoelkers.de;

Halle E,
Tel.: 37 68 09-0,
www.hallee.de;

Bayerische Hausbau GmbH,
Tel.: 89 71 94-0,
www.bayerische-hausbau.de

Behrendt Wohnungsbau KG (GmbH & Co.)
Tel.: 38 02 19 92,
www.wo-wollen-wir-wohnen.de

Townhouses Falkenried GmbH,
Dahler & Company Projektmarketing GmbH
Tel.: 41 34 31-88,
www.townhouses.de

MARTINA STIFTUNG
Seniorenzentrum
ST. MARKUS

SICHERHEIT
VORSORGE
und
SERVICE

für Senioren durch die neue

SVS-Karte

Information unter:
41 30 42 90

Mitglied
QUARTIER HOHELUFT

Optiker Prigge
BRILLEN - KONTAKTLINSEN
Hoheluftchaussee 56 - 20253 Hamburg
Tel. 420 27 91

Gutschein
für einen Sehtest
Optiker Prigge
BRILLEN - KONTAKTLINSEN

Nach der Weihnachtszeit kommt die Umtauschzeit

Manfred Dickel
Rechtsanwalt

Alle Jahre wieder füllen sich die Läden des Einzelhandels nach den Weihnachtsfeiertagen mit Kunden, die umtauschen wollen. Sei es, den Beschenkten gefiel die Weihnachtsgabe nicht, sei es, das Geschenk gab bald den Geist auf. Größe, Farbe oder Form passten nicht oder der Beschenkte besaß bereits ein gleiches oder ähnliches Objekt der Begierde. Jetzt landen gutgemeinte Geschenke wieder in den Regalen und warten auf dankbarere Abnehmer.

Gibt nun die seit einem Jahr geltende Änderung des Kaufrechts dem Verbraucher mehr Möglichkeiten als zuvor, Waren umzutauschen? Reicht es, ein Produkt nicht zu mögen, oder muss man für den „Tausch" eine besondere Begründung parat haben?

Das neue Recht

Zunächst gilt wie früher schon: Verträge sind einzuhalten. Das heißt für einen Kaufvertrag, wenn er einmal geschlossen ist, das Eigentum geht vom Verkäufer zum Kunden über, der muss die Ware bezahlen und behält sie, jedenfalls im Normalfall. Anders verhält es sich natürlich, wenn die Ware Mängel aufweist, wenn sie also nicht so beschaffen ist, wie vereinbart war, wie sie der Verbraucher voraussetzen konnte, wie sie sich für die gewöhnliche Verwendung eignet, oder wie sie vom Verkäufer angepriesen wurde. Der Toaster hat zum Beispiel nur eine unveränderliche Einstellung – der Toast kommt als Bricket auf den Tisch und eignet sich dadurch eigentlich nur, um den Rauchmelder zu testen. Oder die Barbie für ihre Tochter ist nach zehn Minuten kopflos. In diesen Fällen spricht man von Gewährleistungsansprüchen, die der Käufer hat. Er kann Nacherfüllung verlangen, also die Beseitigung des Mangels durch den Verkäufer oder die Lieferung einer mangelfreien Ware. Die Kosten die hierbei für Transport, Arbeitsaufwand oder Material entstehen, muss der Verkäufer tragen.

Der Käufer kann aber auch wahlweise vom Kauf zurücktreten oder den Kaufpreis mindern. Letzteres, wenn er die eigentlich mangelhafte Ware behalten will, sie ihm aber weniger wert ist, als er dafür bezahlt hat. Die Höhe der Preisminderung ist dann natürlich ist dann natürlich eine Frage des Verhandlungsgeschickes jedes Einzelnen. Ist dem Kunden durch die mangelhafte Ware ein Schaden entstanden, kann er Schadensersatz beanspruchen oder den Ersatz vergeblich gemachter Aufwendungen.

Voraussetzung für die Gewährleistung ist also, dass die Ware mit Mängeln behaftet war, wobei als Mangel auch gilt, wenn die Ware an sich in Ordnung ist, aber vom Verkäufer unsachgemäß montiert wurde, oder wenn die Montageanleitung nicht zu verstehen war (so genannte Ikea-Klausel). Die Anleitung für den neuen DVD-Player kommt in einem Extrapaket mit dem Umfang der zwölfbändigen Brockhaus-Ausgabe, und doch lässt sich die Uhr nicht einstellen: Die deutsche Übersetzung aus dem Japanischen hat offensichtlich irgendein Übersetzungsprogramm ohne technisches Verständnis für DVD-Spieler geschrieben. Oder der teure Laserdrucker hat keinen Treiber für das neue Betriebssystem des Computers. In solchen Fällen muss sich der Käufer nicht mit Gutscheinen vertrösten lassen. Zwar gelten die Vertragsbeziehungen nur zwischen Verkäufer und Käufer, nicht jedoch für Beschenkte, wenn der Käufer die Ware weitergegeben hat. Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Schenker auch seine Gewährleistungsansprüche an den Beschenkten abgetreten hat. Dieser kann sich nach dem Auspacken dann an den Verkäufer wenden. Man muss den Kassenbon ja nicht gleich mit einwickeln, die wenigsten Geschenke treffen schließlich auf die Ablehnung der Beschenkten oder sind gleich nach dem Auspacken kaputt. Als Schenkender sollte man sich vielleicht zukünftig einen speziellen Platz für die Kassenbons für Geschenke einrichten. Seit einem Jahr gilt nämlich: Der Käufer erwirbt Gewährleistungsansprüche für die Dauer von zwei Jahren vom Kaufdatum an. Somit gilt mehr denn je: Kassenbon aufbewahren und eventuell „mit verschenken".

Zurück in die Regale

Wenn die gekaufte und verschenkte Ware lediglich nicht gefällt, liegt kein Mangel im Sinne des Gesetzes vor. Der Verkäufer hat seine Vertragspflichten erfüllt, der Käufer hat keine weiteren Ansprüche. Dennoch sind in solchen Fällen Verkäufer oft aus Kulanzgründen bereit, „umzutauschen". Vielfach bieten sie dem Kunden statt Geld ein anderes Produkt oder einen Gutschein an, der dann innerhalb einer bestimmten Frist einzutauschen ist. Geschieht dies freiwillig, ohne dass der Verkäufer hierzu verpflichtet wäre wegen der oben geschilderten Gewährleistung, kann er dem Käufer eine Frist einräumen, die einzuhalten ist. Die Möglichkeit des Eintauschens in Geld besteht nicht. Verstreicht die festgesetzte Zeit, ohne dass sich der Kunde für eine andere Ware entschieden hat, ist der Gutschein ohne Ersatzanspruch verfallen. Mit so einem Gutschein in der Hand sollte man sich also einigermaßen regelmäßig in das Geschäft begeben und das neue Sortiment inspizieren. Letztendlich ist der Spatz in der Hand besser als die Taube auf dem Dach. Und wenn Sie wirklich nichts für sich selbst finden, ein kleiner Tipp: Vielleicht kennen Sie ja jemanden, der sich über ein Geschenk aus diesem Laden freuen würde.

Mit Freude schenken

Neben den „Umtauschern" beleben zunehmend „Eintauscher" den nachweihnachtlichen Markt. Geschenkgutscheine, die häufig auf den Gabentisch kommen, weil sie dem Beschenkten die Möglichkeit schaffen, nach eigenem Geschmack etwas auszusuchen, können üblicherweise nicht gegen Bargeld eingetauscht werden. Schließlich wollen Verkäufer ihre Ware veräußern, aber keine Bankgeschäfte tätigen. Außerdem macht doch ein Kinobesuch von Zeit zu Zeit wirklich Spaß, und mit einem Geschenkgutschein unter dem Baum entfällt auch so manch unehrliche Dankesäußerung. Schließlich hat der Beschenkte die freie Wahl.

Das geringste Risiko für Schenker und Beschenkten bringen sicherlich Bargeldgeschenke mit sich – wenigstens muss man sich keine Gedanken über Gewährleistungs- oder Umtauschprobleme machen. Die Freude über einen funktionierenden DVD-Player, Toaster oder eine Barbie mit Kopf aber ist ein wirklich schönes Geschenk, auch für den Gebenden. Und das Erlebnis bleibt sicher noch lange in der Erinnerung aller Beteiligten. Da kann dann ruhig auch mal ein Geschenk daneben gehen. Mit ein bisschen Glück trifft man auf einen freundlichen Verkäufer, der so etwas aus eigener Erfahrung kennt und einfach umtauscht: jedenfalls hier in Hoheluft.

Rechtsanwalt
Manfred Dickel
vom Anwaltsbüro Hoheluft
Hoheluftchaussee 85
20253 Hamburg,
Tel: 42 92 32 - 0

Sei wie du bist!

Ina Hullmanns praktischer Ratgeber „Sei wie du bist! Der authentische Weg zu Erfolg und Wohlbefinden“ bietet auf 184 Seiten autosuggestive Lösungen zur Selbstfindung. Ob das Selbstexperiment mit dem Buch gelingt, hängt von diversen Faktoren ab. Hilfreich ist dabei sicherlich die hypnotisch wirkende Audio-CD, die dem Buch beiliegt.

Obwohl Ina Hullmann erst 31 Jahre alt ist, hat sie bereits einen großen Schatz an Erfahrungen, aus dem sie schöpft. Als Diplom-Psychologin bietet sie unter anderem Seminare zu Themen wie Stressmanagement und Mentaltraining im Leistungssport an. Als Coach und Unternehmensberaterin schult sie neben Führungskräften auch Journalisten zu den Themen Persönlichkeit, Charisma und Selbstpräsentation. Ina Hullmann lebt und arbeitet in Hoheluft.

Mit diesem Buch, das der Beginn einer Serie der Autorin sein wird, präsentiert sie ihr Wissen einem breiten Publikum.

Fast dreißig Minuten Entspannungsübungen, die dem Hörer helfen, sich selbst näher zu kommen.

Was ist Erfolg?

Und schon in der Einleitung macht Ina Hullman deutlich, dass es ihr in ihrem Erstlingswerk nicht darum geht, den Leser zu dem zu führen, was man landläufig unter „Erfolg“ versteht. Vielmehr geht es wohl darum, dass jeder Interessierte in einem Selbstfindungsprozess seine eigene Definition von „Erfolg“ formuliert. Und gleich die erste Illustration des Buches von Isabelle Dinter zeigt, wie stark die Vorstellungen der Menschen bereits hier divergieren – vom kleinen Glück auf dem Land, bis zum Erklimmen der Karriereleiter. Überhaupt lockern die vielen lustigen und teilweise recht symbolhaften Illustrationen das Werk auf und veranschaulichen so die jeweilige Intention der Autorin. Zitate von Prominenten wie Duke Ellington oder Aldous Huxley streut die Autorin immer wieder wie Leitsätze ein.

Schon in der Einleitung macht Ina Hullmann unmissverständlich klar, dass es das Patentrezept für’s Glück nicht gibt. Jeder Leser muss für sich erkennen, wie er sich das vorliegende Buch am besten zunutze macht. Dazu passt dann auch der Tipp: „Tun Sie, was immer Sie wollen – aber tun Sie es auch! So bekommen Sie heraus, was Sie wirklich in Ihrem Leben machen möchten und wer Sie sind. Fangen Sie sofort damit an, und schieben Sie nichts mehr auf!“

Sieben Schritte zur Echtheit

Das Buch ist in sieben Lektionen unterteilt, die wie Unterrichtseinheiten aufgebaut sind. Doch schon die erste Lektion, „Dem persönlichen Traum näher kommen“, stellt den Leser oder Schüler vor eine große Aufgabe: Auf extra zu diesem Zweck freigehaltenen Notizseiten, soll er seine Wünsche, Träume und Ziele ungehemmt schriftlich niederlegen. Das Ziel des Buches ist es nämlich, dem Leser zur Authentizität zu verhelfen – zur Echtheit also.

An dieser Stelle soll die beiliegende CD mit Tiefenentspannungsübungen den Hörer darin unterstützen, Ängste zu überwinden. Vogelzwitschern und ein Keyboard mit Vibrato, eingespielt und abgemischt von Andreas Breitenreiter, begleiten die Atem- und Entspannungsübungen, die die Autorin selbst mit ruhiger und sonorer Stimme vorträgt. Auch im weiteren Verlauf des Buches kommt die CD immer wieder zum Einsatz. Denn eine der wichtigsten Voraussetzungen zur Verwirklichung aller Vorhaben ist die Ruhe.

Wenn Sie jetzt also all die guten Vorsätze des neuen Jahres wirklich in die Tat umsetzen wollen, kann Ihnen Ina Hullmanns Ratgeber eine wirkliche Hilfe sein: Den Mut zur Umsetzung müssen Sie allerdings nach wie vor selbst aufbringen.

Ina Hullmann, „Sei wie du bist! Der authentische Weg zu Erfolg und Wohlbefinden“, mvg Verlag, ISBN 3-478-73000-7

Fotos: mvg Verlag

raum2
Portugiesische Kaffeespezialitäten
Snacks • Kuchen
Café & Kunst
Bismarckstraße 90 • 20253 Hamburg
www.raum2hh.de

zeilensprung
Guter Text ist ganz einfach
Zeilensprung übersetzt und schreibt gute Texte für:
• Präsentationen
• Kataloge
• Buchprojekte
• und so weiter...
Gabriele von Kröcher • Tresckowstraße 62
20253 HH - Tel. 040/420 69 23 • Fax 42 93 75 87
Info@zeilensprung.net • www.zeilensprung.net

Eimsbüttler Naturheilpraxis
Kerstin Kurtzmann
Heilpraktikerin
Schwerpunkte:
Immunstärkung, Entgiftung und Nikotinentwöhnung
Homöopathie und Rückenbehandlung
Fußzonenreflexmassagen und Akupunktur
Darmsanierung mit der Colon-Hydro-Therapie
Osterstraße 124
20255 Hamburg
Tel.: 49 49 10

...aus unserem Viertel

Boxen für Jugendliche im ETV

Wie Mike Tyson sieht Helmut Jung nicht gerade aus. Und auch sein Auftreten ist ruhig und freundlich. Er ist Sportpädagoge und lizensierter Boxtrainer. Erst im vergangenen Jahr eröffnete er die Boxschule des ETV für Kinder und Jugendliche in der Schulsporthalle der Helene-Lange-Schule an der Bogenstraße 32. Im Januar beginnen neue Boxkurse. Informationen darüber gibt Helmut Jung gerne telefonisch unter: 42 91 31 08.
Und wenn die Jungen und Mädchen erst die Technik richtig drauf haben, können sie ihre Kräfte auch bei Turnieren messen, die Helmut Jung regelmäßig zum Beispiel zwischen dem ETV und dem ATV (Altonaer Turn Verein) organisiert. Natürlich können nicht nur Jugendliche an Boxtraining und Turnieren teilnehmen. Der ETV bietet auch Erwachsenen die Möglichkeit, diese Disziplin zu erlernen.

Laufwerk –

„Wir sind auch offizieller Mitveranstalter vom ‚Olympus Marathon' im April", freut sich Marion Krispin (29) die selbst Läuferin aus Leidenschaft ist. Zurzeit steht sie hinter dem Tresen des seit September geöffneten Ladens „Laufwerk" an der Hoheluftchaussee 42. Ansonsten studiert sie Sportwissenschaft und Medizin. Auch die anderen derzeit acht Betreiber des aus der Alsterdorfer Straße hierher gezogenen Geschäftes haben ihre Leidenschaft fürs Laufen zum Beruf gemacht. Neben dem Geschäft, in dem sich wirklich alles ums Laufen dreht – vom richtigen Schuh bis zum Neoprenanzug für den Triathlon–, gibt es auch noch den „Laufwerk e. V.". Der Verein veranstaltet – meist in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen wie dem ETV, der die Umkleideräume stellt – Lauf- und Walkingkurse und -veranstaltungen. Im Mittelpunkt steht aber zu jedem Zeitpunkt immer der Gesundheitsaspekt, weniger der Leistungssport. Selbst verschiedene Krankenkassen machen sich daher die kompetente Beratung der Vereinsmitglieder zu Nutze.
Laufwerk, Hoheluftchaussee 42, 20253 Hamburg, Tel.: 27 80 87 77, www.laufwerk-hamburg.de

Jon Hammond im Birdland

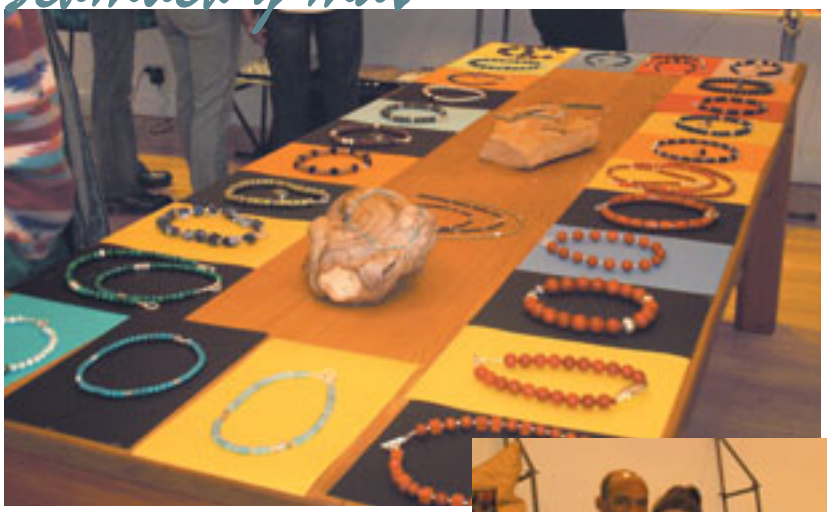
Es ist nicht John Hammond, der Billie Holiday, Robert Johnson und Bob Dylan entdeckt hat, sondern Jon Hammond mit seiner gleichnamigen Orgel. Am 24. Januar spielt der Mann aus Chicago mit einem Quartett Stücke seines neuen Albums „Late Rent" und den einen oder anderen Acid-Jazz- und Jazz-Funk-Klassiker aus seinem Repertoire. An diesem Freitag werden die Freunde vom Mojo bestimmt ganz neidisch rüberlauschen zum Birdland – ab 20.30 Uhr.

Diaschau Gemeindehaus St. Markus

ZYPERN

Und wieder lädt uns Reinhard Prigge auf einen Kurztripp in einen anderen Teil der Welt ein: Zypern, halbgriechisch, halb türkisch, ist die östlichste Insel des Mittelmeeres jetzt ständig im Gespräch wegen der EU-Erweiterung. Doch neben der schwierigen politischen Situation hat Zypern vor allem ein riesiges kulturelles Erbe anzubieten: „…wie ein Schlüssel zum Tor zwischen Orient und Okzident… Aphrodite, die Göttin der Liebe und Schönheit, stieg hier bei ihrer sagenumwobenen Geburt aus dem Schaum des Meeres. Und bis heute liegt ein Zauber über der Insel… Erleben Sie Natur und Kultur auf Wanderungen und Besuchen von Kirchen der besonderen Art, die zum Teil Weltkulturerbe der UNESCO sind."
28. 1. 03, Gemeindehaus St. Markus, 20 Uhr Heiderstr. 1, Eintritt: 5,- Euro, Kinder frei! Vvk. Optiker Prigge Hoheluftchaussee 56, 4,- Euro

Schmuck y mas



In der Bismarckstraße 88 präsentierten Katja und Hernan Sanchez am 14. Dezember ihre farbenfrohe Schmuckkollektion. Silberschmuck und Steine aller Art. Der Kolumbianer und seine deutsche Frau zeigten dabei nicht nur ihre selbst entworfenen und angefertigten Ketten und Ringe, sondern auch Schmuck aus Afrika und Kolumbien. Die zahlreichen Gäste waren begeistert und erstanden edle Präsente für den Gabentisch. In einer kleinen Ecke des Raumes sorgten Gerhild und Rüdiger Naase auf ihre Art für gute Stimmung: Mit Weinen, Kürbiskernöl und Weißbrot verführten sie die Gäste zum Verweilen und Genießen.

Vor zwei Jahren hatten sich Katja und Hernan beim Tanzen in Savoy in der Milchstraße kennengelernt. Seit August zeigen sie jetzt ihren Schmuck auch auf dem Isemarkt und gelegentlich auf dem Goldbekmarkt. „Wenn Interessierte besondere Wünsche haben, ist das für uns kein Problem. Wir fertigen auch ganz individuelle Stücke an“, erzählt die Büroangestellte, während sie den kunstinteressierten Gästen Prosecco nachschenkt.

Auch Gerhild und Rüdiger Naase vertreiben ihre ausgesuchten Weine von zu Hause aus. In der Eppendorfer Landstraße gegenüber Karstadt beraten sie ihre Kunden. „Uns geht es nicht darum teure Modeweine an den Mann zu bringen. Wir verkaufen nur das, was uns auch selbst schmeckt.“ Rüdiger Naase lächelt freundlich und stößt mit den Gästen der Ausstellung an, bevor die sich zufrieden und gestärkt zurück in die eisige Dezemberluft wagen.

„Del Mundo Vacano“, Katja und Hernan Sanchez, Tel.: 42 91 19 11.
Weinhandel Rüdiger Naase, Eppendorfer Landstraße 84, Tel. und Fax: 48 92 80.

Fotos: MW

Katja und Hernan Sanchez, seit zwei Jahren lebt das Paar in Hoheluft und entwirft schönen Silberschmuck.

Stehparty: Trotz eisiger Temperaturen war die Ausstellung an der Bismarckstraße 88 den ganzen Tag gut besucht.

Gerhild und Rüdiger Naase aus Eppendorf versorgten die Gäste mit guten Weinen und Kürbiskernöl.

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, er könnte aber an Ihrer Wand hängen!

Wir bieten Ihnen uber 5000 Kunstdrucke.

GALERIE HOHELUFT

Horst Renner
Hoheluftchaussee 71 - 20253 Hamburg
Tel.: 040 - 420 65 35

Mitglied Quartier Hoheluft

Toni's
EIS-CAFÉ & ESPRESSO BAR

Zurück von großer US-Tour
Jetzt wieder in Hoheluft
mit Snacks und Kaffee

Eppendorfer Weg 194
20253 Hamburg

Mitglied Quartier Hoheluft

Januar

Ein neues Jahr, ein neues Glück… Der Januar: Vielleicht können wir ein bisschen auf dem Isebek-Kanal Schlittschuh laufen. Wenn nicht finden Sie hier ein umfangreiches Angebot an Alternativen…

Mittwoch 01.01.

HoheLuft Brücke gedenkt:
Heute vor 50 Jahren starb der Popstar und Countrysänger Hank Williams 29-jährig – „Jambalaya (On The Bayou)“, „Kaw-liga“, „Your Cheatin' Heart“… Dringlich mal wieder anhören!

Donnerstag 02.01.

Bingo
14.30 Uhr
Seniorenzentrum St. Markus

Jam Session
21 Uhr (Eintritt frei)
Birdland

Afrikanische Tanzklänge
Reggae, Funk, Soul
22 Uhr
Klub Keteke

Freitag 03.01.

Single-Treff
ab 18 Uhr
Restaurant Die Pfanne
Tischreservierung:
Tel. 4 20 10 11

Rising Stars: Jason Moran Trio – Piano von Ellington bis Björk
21 Uhr
Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke

Samstag 04.01.

Schmökercafé
Frühstück mit Behinderten und Nichtbehinderten
10–14 Uhr
Insel e. V.

Swing-Tanz mit dj Swinging Swanee
21 Uhr
Café Mathilde

Metropolitan Swing Trio
21 Uhr
Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke

Montag 06. 01.

Märchen und Geschichten aus aller Welt
vorgetragen von Karin Bohlmann
14.30 Uhr
Seniorenzentrum St. Markus

Dienstag 07.01.

Holger Moritz Schmidt liest Herbert Rosendorfer
20.15 Uhr
Café Mathilde

Mittwoch 08.01.

HoheLuft Brücke berichtet:
Stammtisch Tauschring Eimsbüttel
19 Uhr
Roxie

Southern Comfort Vocal Session
21 Uhr (Eintritt frei)
Birdland

Donnerstag 09.01.

Briefmarkentausch
15–19 Uhr
Café Auszeit

Jam Session
21 Uhr (Eintritt frei)
Birdland

Afrikanische Tanzklänge
Reggae, Funk, Soul
22 Uhr
Klub Keteke

Freitag 10.01.

Single-Treff
ab 18 Uhr
Restaurant Die Pfanne
Tischreservierung:
Tel. 4 20 10 11

Zufälliger Tod eines Anarchisten
Theater FreeSörSal.on
ab 20 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Halina Zimmermann Quintett (PL)
Balladen, Samba & Bossa
21 Uhr
Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke

Samstag 11.01.

Multilateral (mehrseitig) 1 Malerei von Marco Ahlers
Ausstellungseröffnung mit live-Performance
ab 19.30 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

„Into Jazz“
Internationales Quintett
moody Jazz, Blues & Latin
21 Uhr
Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke

Sonntag 12.01.

Der neue Kirchenvorstand
Gottesdienst und Amtseinführung
10 Uhr
St. Markus Kirche

Milarepa
Monolog über Buddhismus mit Peter Woy
ab 11 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Montag 13.01.

„Klassisches Konzert“
Geige, Klarinette und Akkordeon
14.30 Uhr
Seniorenzentrum St. Markus

Dienstag 14.01.

Carsten Brieger liest aus seinem Debutroman: „Wrestling Girls und Bistrowagen“
20.15 Uhr
Café Mathilde

Mittwoch 15.01.

Russische Folklore
mit Swetlana und Dimitri
14.30 Uhr
Seniorenzentrum St. Markus

„Songsong“
Piano Jazz Trio
21 Uhr
Birdland

Donnerstag 16.01.

Jüdische und internationale Lieder
vorgetragen von der Gruppe „Zwei plus Eins“
14.30 Uhr
Seniorenzentrum St. Markus

Jam Session
21 Uhr (Eintritt frei)
Birdland

Afrikanische Tanzklänge
Reggae, Funk, Soul
22 Uhr
Klub Keteke

Freitag 17.01.

Single-Treff
ab 18 Uhr
Restaurant Die Pfanne
Tischreservierung:
Tel. 4 20 10 11

Freier Fall
Improvisationstheater
ab 20 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Ricardo Aleman Y Su Orchestra
Latin-Dance-Originals
21 Uhr
Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke

Samstag 18.01.

John-Marshall-Ferdinand-Povel-Quintett
Super-Hardbop-Jazz-Quintett
21 Uhr
Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke

Sonntag 19.01.

Koffer, Tasche, Koffer
Clowntheaterstück ab 4 Jahre
ab 16 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Montag 20.01.

Konzert mit zwei Violinen
14.30 Uhr
Seniorenzentrum St. Markus

Dienstag 21.01.

Stephan Schwartz liest Henry Millers „Der klimatisierte Alptraum“
20.15 Uhr
Café Mathilde

Mittwoch 22.01.

Hubert von der Waterkant
Akkordeonmusik
14.30 Uhr
Seniorenzentrum St. Markus

Southern Comfort Vocal Session
21 Uhr (Eintritt frei)
Birdland

Donnerstag 23.01.

Eine Reise durch Deutschland
Diavortrag
14.30 Uhr
Seniorenzentrum St. Markus

Briefmarkentausch
15–19 Uhr
Café Auszeit

1. Hamburger Cup of Comedy
Vorentscheidung mit Thomas Kupferschmidt und Gunter Marks
ab 20 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Jam Session
21 Uhr (Eintritt frei)
Birdland

Afrikanische Tanzklänge
Reggae, Funk, Soul
22 Uhr
Klub Keteke

Freitag 24.01.

Single-Treff
ab 18 Uhr
Restaurant Die Pfanne
Tischreservierung:
Tel. 4 20 10 11

HoheLuft Brücke
berichtet:
Jon Hammond Band
Orgel Groove Jazz
21 Uhr
Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke

Samstag 25.01.

The Jeff Lorber Project
Jazz-, Rock- & Funk-Revival mit 70er Sound
21 Uhr
Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke

Montag 27.01.

Beliebte Klavierstücke mit Gesang
Frau Freitag
14.30 Uhr
Seniorenzentrum St. Markus

Emil und der kleine Skundi
Isländischer Kinderfilm
15 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

HoheLuft Brücke
berichtet:
Rauchfreier Stammtisch Tauschring Eimsbüttel
19 Uhr
AIBE

Mittwoch 29.01.

Rockhouse Brothers
Rock'n'Roll-Show
21 Uhr
Birdland

Donnerstag 30.01.

Jam Session
21 Uhr (Eintritt frei)
Birdland

Afrikanische Tanzklänge
Reggae, Funk, Soul
22 Uhr
Klub Keteke

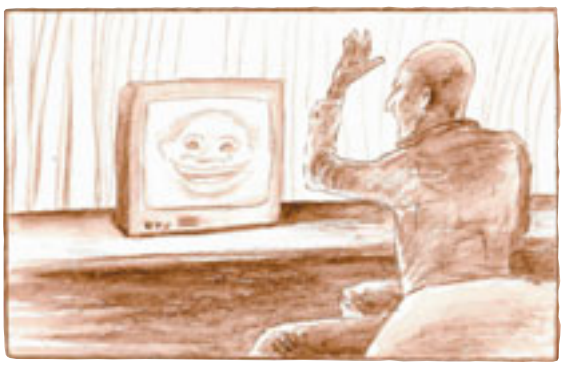
Freitag 31.01.

Single-Treff
ab 18 Uhr
Restaurant Die Pfanne
Tischreservierung:
Tel. 420 10 11

Der Golem – wie er in die Welt kam
Stummfilm mit live-Musik-Begleitung im Rahmen der Woche des Gedenkens
20.30 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Turner Hendrickxs Group
Fusion-Jazz
21 Uhr
Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke



Sonntag 26.01.

Bach, Händel, Telemann…
Barockmusik
Leitung: Anna-E. Ubbelohde
17 Uhr
St. Markus Kirche

Dienstag 28.01.

HoheLuft Brücke
berichtet:
Zypern
Diaschau
von Reinhard Prigge
20 Uhr
Gemeindesaal St. Markus

Ruth Asseyer liest Texte von Henry Frederik Blanc asu Marseille
20.15 Uhr
Café Mathilde

Die Adressen finden Sie auf Seite 16

Wir sind auf Sie angewiesen! Wenn Sie etwas planen – einen Event, ein Konzert oder eine Ausstellung –, dann teilen Sie es uns, bis zum 10. des Vormonats mit. Sie können uns einfach ein Fax schicken: *484081 22,* oder eine e-Mail: *bloemeke@hoheluftbruecke.com,* oder ganz herkömmlich per Brief: Unsere Adresse finden Sie im Impressum auf Seite 3.

PBI
Haustechnik
Elektro
Sanitär
Heizung
Grindelberg 86
20144 Hamburg
Tel.: 540 81 51

U N I K A T E
ATELIER

HoheLuft Brücke
Ihre Anzeige neben Berichterstattung mit Qualität: Jetzt sind wir für **Ihren Stadtteil** da!
Kontakt und Infos:
Redaktionsbüro Mark Bloemeke
Eppendorfer Weg 200
20253 Hamburg
Tel.: 420 1259
Fax: 484081 22
e-Mail: bloemeke@hoheluftbruecke.com

EICHEN GETRÄNKE
Sie bestellen bequem von Zuhause per Telefon Ihre Getränke
Tel. 401 97 164
Fax 401 85 260
Wir liefern in den 5. Stock, in Ihren Keller oder in den Kühlschrank
Lieferung freihaus über 55,- € sonst pro Kastenlieferung 1,30 €
Eichenstr. 89 • 20255 Hamburg

...aus unserem Viertel

Tauschring

„No money, no cry“, so hat Bob Marley das sicher nicht gemeint. Doch was der „Tauschring Eimsbüttel“ anbietet, ist wirklich eine gute Idee. Menschen mit den verschiedensten „Talenten“ haben sich zusammengefunden, und tauschen Arbeitsstunden – nicht etwa nach dem Motto: „Ich hab’ gekocht, jetzt bringst Du aber den Müll runter“, sondern jeder arbeitet für sein persönliches Stundenkonto und kann eben so viele Stunden Gegenleistungen einer dritten Person mit anderen Talenten erbitten. So erhält auf dem Foto Uschi Computerunterricht von Gaby, dafür hatte sie Türkränze hergestellt. Gaby verdient sich gerade ein Guthaben von zwei Stunden, die sie dringend für Hilfe beim Renovieren benötigt. Mit einem Mitgliedsbeitrag von 12 Euro im Jahr wird Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Wer sich informieren will: *jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 20 Uhr Stammtisch im „Roxie“ Grindelallee/Ecke Rentzelstrasse oder jeden 4. Montag in der „AIBE“ ab 19 Uhr, Heussweg 67 oder per Telefon unter: 8508412 jeden Montag von 18-19 Uhr*

Funzel am Ende

Und wieder ist unser Viertel um eine Traditionskneipe ärmer: Nachdem der Vermieter von Jürgen und Silvia Strelow eine Mieterhöhung von fast 40 Prozent verlangt hatte, streichen die im Januar endgültig die Segel. Dann macht die Funzel – eine der wenigen verbliebenen urigen Nachbarschaftspinten für immer die Pforten dicht.

„Wir reißen hier alles raus, was uns gehört, sogar die Vertäfelung von den Wänden. Der neue Mieter will hier ohnehin so eine Art edlen Weinladen mit Snacks reinsetzen“, erzählt Jürgen und etwas angewidert wirkt er bei dem Gedanken, die Kneipe mit Geschichte zu schließen, schon. „Für einige Gäste ist das wie ein Wohnzimmer hier. Naja, auf jeden Fall machen wir noch eine richtige Abschiedsfeier. Den Termin hängen wir draußen dran. Dann suchen wir wieder eine schöne große Lokalität, wo wir die Kneipe wieder aufmachen können.“ Noch bis Februar: *Funzel, Eppendorfer Weg 176, 20253 Hamburg*

Adressen

AIBE
Heußweg 67
20255 Hamburg
Tel.: 49 97 52

Atelier- und Ausstellungsraum arm-brust
Armbruststr. 14
20257 Hamburg
(bei der Apostelkirche)
Tel.: 47 68 78

Birdland, Jazz Federation Hamburg e.V.
Gärtnerstr. 122
20253 Hamburg
Tel.: 49 45 85

Café Auszeit
Bundesstr. 96
20144 Hamburg
Tel.: 490 09 31

Café Mathilde
Bogenstr. 5
20144 Hamburg
Tel.: 41 49 53 84

Christuskirche Eimsbüttel
Bei der Christuskirche
20259 Hamburg
Tel.: 42 09 93 77

Eimsbütteler Turnverband e.V.
Bundesstr. 96
20144 Hamburg
Tel.: 40 17 69-0

Frauenbuchladen Hamburg
Bismarckstr. 98
20253 Hamburg
Tel.: 4 20 47 48

Galerie Hoheluft
Hoheluftchaussee 71
20253 Hamburg
Tel.: 4 20 65 35

Galerie Incognito
Hohe Weide 56
20253 Hamburg

Heinrich-Heine-Buchhandlung
Grindelallee 26
20146 Hamburg
Tel.: 44 11 33 17

Helene Lange Halle
Bogenstr. 32
20144 Hamburg

Insel e.V.
Eppendorfer Weg 187
20253 Hamburg
Tel.: 4 22 95 90

Ise Café
Bismarckstr. 151
20253 Hamburg
Tel.: 42 91 17 99

Klub Keteke
Gärtnerstr. 126
20253 Hamburg
Tel.: 40 44 69

Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
20251 Hamburg
Tel.: 48 15 48

Offene Kirche
Ev. Familienbildung
Loogeplatz 14
20249 Hamburg
Tel.: 48 96 35

Raum 2
Bismarckstr. 90
20253 Hamburg
Tel.: 41 16 70 07

Restaurant „Die Pfanne“
Grindelberg 81
20144 Hamburg
Tel.: 4 20 10 11

Roxie
Rentzelstr. 6
20146 Hamburg
Tel.: 45 17 70

Seniorenzentrum St. Markus
Gärtnerstr. 63
20253 Hamburg
Tel.: 40 19 08-0
Fax: 40 19 08-99
www.st.markus.home.page.de

St. Markus Gemeindehaus & Kirche
Heider Str. 1
20253 Hamburg
Tel.: 4 20 19 48

Theater Zeppelin e.V.
Kaiser-Friedrich-Ufer 27
20253 Hamburg
Tel.: 4 22 30 62,
Kartenvorbestellung Di & Do 10–14 Uhr

VIVO! Zentrum für Nachhaltigkeit
Bahrenfelderstr. 254
22765 Hamburg